



DDG KOMMISSION

Labordiagnostik in der Diabetologie der DDG und DGKL

Vereinheitlichung der HbA_{1c}-Einheiten in Deutschland

L. Heinemann, G. Freckmann, M. Nauck

Hintergrund

Es gibt in Deutschland die rechtlich bindende Vorgabe, dass bei allen Messparametern die Angabe der Einheiten in SI-Einheiten erfolgen soll (Gesetz über die Einheiten im Messwesen und die Zeitbestimmung [Einheiten- und Zeitgesetz – EinZeitG] sowie Ausführungsverordnung). Allerdings ist die Umsetzung auch bei einer weltweiten Analyse dieser Vorgabe recht unterschiedlich (https://de.wikipedia.org/wiki/Metrisches_Einheitensystem). Aber auch in Deutschland gibt es bei einem für die Diabetologie wichtigen Parameter keine einheitlichen Maßeinheiten: Die Angabe des HbA_{1c}-Messwerts erfolgt häufig noch in Prozent und nur teilweise in mmol/mol Hb. In Nachbarländern, z. B. den Niederlanden, Schweden, Finnland und Großbritannien, erfolgte – wohl erstaunlich problemlos – vor einigen Jahren eine Umstellung auf die generelle Verwendung von mmol/mol Hb.

Beim HbA_{1c} wurde durch die International Federation of Clinical Chemistry and Laboratory Medicine (IFCC) eine Referenzmethode entwickelt und es gibt eine etablierte Standardisierung der Messung. Entsprechend dem Einsatz des HbA_{1c} auch als diagnostisches Werkzeug gilt die klare Empfehlung, die Einheit mmol/mol zu nutzen. Dagegen ist die Angabe des HbA_{1c} in Prozent von der Wertelage her nach dem neuen Referenzmessverfahren sogar nicht korrekt.

Damit die Diabetologie sowohl innerhalb Deutschlands wie auch im Vergleich zu anderen europäischen Ländern eine einheitliche Einheit beim HbA_{1c} ver-

Kommission Labordiagnostik in der Diabetologie der DDG und DGKL (KLD)

Diabetologie und Laboratoriumsmedizin sind eng miteinander verflochten. Nur mit einer hohen Qualität der Messergebnisse können Ärzte eine zuverlässige Diagnose stellen und adäquate Therapieentscheidungen treffen. In der neu gegründeten KLD sind Vertreter der Deutschen Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin (DGKL) und der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) paritätisch vertreten.

Ziele sind:

- Verbesserung der Messgüte bei der Analyse von relevanten Laborparametern in der Diabetologie
- Aktualisierung der Leitlinie zur Diabetesdiagnostik
- Evaluierung und klinische Positionierung von klinisch-chemischen „Surrogat“-Parametern
- Organisation von Fortbildungen zum Thema Labordiagnostik
- Ansprechpartner für Fragestellungen in diesem Themenbereich bei praktischen, klinischen und wissenschaftlichen Aspekten
- Beschäftigung mit kritischen (gesundheits-)politischen Aspekten

wendet, sollte eine Vereinheitlichung auch hier erfolgen. Dabei ist der wichtigste Grund die Sicherheit für die Patienten, denn im Praxisalltag kommt es immer wieder zu Missverständnissen und Fehlinterpretationen.

Aktueller Fall

Am 7.10.2019 hat die Geschäftsstelle der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) den E-Mail-Austausch einer Patientin mit dem Büro des Bundesgesundheitsministers im Juni diesen Jahres erhalten, der nun an die Kommission Labordiagnostik in der Diabetologie der DDG und DGKL (KLD) weitergeleitet wurde. Die Patientin formuliert recht eindeutig die Frage: Warum existieren 30 Jahre nach der Wende noch immer unterschiedliche Messeinheiten für Glukose in Deutschland? Das Bundesgesundheitsministerium (BMG) hat aufgrund dieser Anfrage nachgefragt, was die DDG in dieser Angelegenheit zu unternehmen gedenkt. Nach Ansicht der KLD ist es endlich Zeit, bei dem Thema einheitliche Verwendung von Einheiten konkret vorzugehen. Die Anfrage des BMG ist deshalb interessant, weil sich dieses bisher bei diesem Thema als nicht zuständig betrachtet hat, genauso wie die Selbstverwaltung der Ärzte, d. h. die Bundesärztekammer.

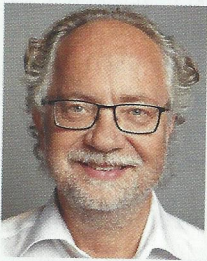
Vorschlag für das konkrete Vorgehen

Zur Planung des konkreten Vorgehens soll ein Arbeitskreis innerhalb der KLD gegründet werden. Dazu sollen Vertreter der Patienten (wie diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe und das Aktionsbündnis Patientensicherheit), der Bundesärztekammer, der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB), von



Diabetesschwerpunktpraxen (Bundesverband Niedergelassener Diabetologen, BVND), des Verbands der Diagnostica-Industrie (VDGH) und der IFCC sich treffen. Im nächsten Schritt sollte es einen erweiterten Kreis, mit Vertretern der DDG (Vorstandsmitglied), von anderen „betroffenen“ Fachgesellschaften (wie Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Pädiatrie), der Deutschen Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin (DGKL) und von den Ringversuchsanstalten, geben.

Dieser Arbeitskreis erstellt ein Positionspapier und publiziert dies in deutschsprachigen Fachzeitschriften für die Diabetologie und die Klinische Chemie, um auf diese Initiative aufmerksam zu machen.



Prof. Dr. Lutz Heinemann
Vorsitzender der KLD
E-Mail: lutz.heinemann@profil.com

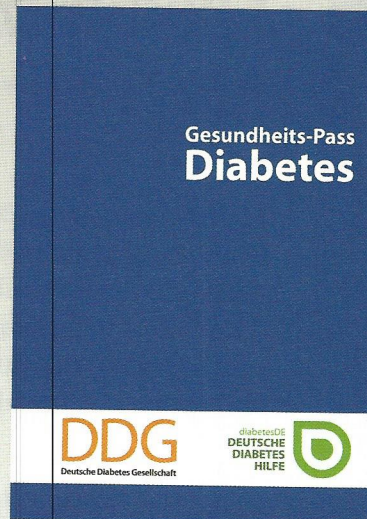


Dr. Guido Freckmann



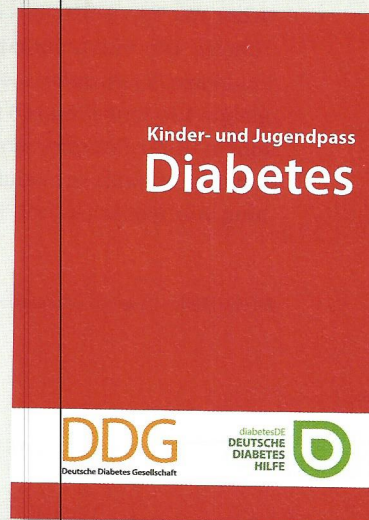
Prof. Dr. Matthias Nauck

PASSGENAU!



Gesundheits-Pass Diabetes

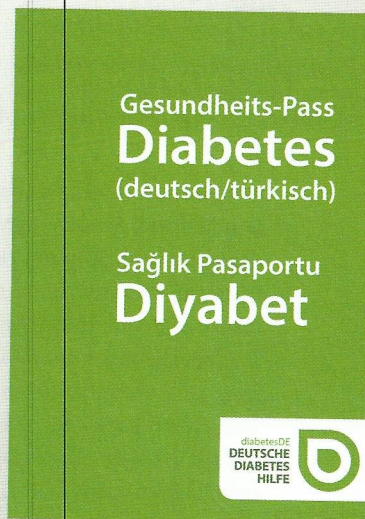
2,60 €, KI 43974
(Staffelpreise ab 50 Expl. 2,15 €, ab 100 Expl. 1,70 €, ab 200 Expl. 1,50 €)



Kinder- und Jugendpass Diabetes

Kinder- und Jugendpass-Diabetes

2,60 €, KI 43975
(Staffelpreise ab 50 Expl. 2,30 €, ab 100 Expl. 1,90 €)



Gesundheits-Pass Diabetes (deutsch/türkisch)

Sağlık Pasaportu Diyabet

Gesundheits-Pass Diabetes (deutsch/türkisch)

3,50 €, KI 43978
(Staffelpreise ab 50 Expl. 3,30 €, ab 100 Expl. 3,10 €)

22.0035

Erhältlich über:



per Telefon
07 11/66 72-14 83



per Post
SVK-GmbH, VA Kirchheim-Verlag,
Postfach 1060 16, 70049 Stuttgart



per Mail
svk@svk.de



per Internet
www.kirchheim-shop.de